

Das Lederhosenkacker Erlebnis - von H. aus Scatboi  
Original 10/2011 - überarbeitet und erweitert - 10/2021

Mein erstes richtig geiles Hosenkackerlebnis hatte ich mit einem lieben Freund aus der Bundesheerzeit. Leider haben wir uns nach dem Abrüsten aus den Augen verloren. Dafür erinnere ich mich nicht nur gerne daran, wie es war, sondern dadurch entwickelte sich meine Leidenschaft aufs in die Hose machen erst so richtig.

An einem heißen Sommertag im August war ich bei meiner Mutter in meiner ehemaligen Heimatstadt auf Besuch. Es war sehr heiß, sodass ich beschloss in die nahe Au zu fahren und mich in einem mir gut bekannten Gewässer abzukühlen. Also nur etwas ins Wasser gehen und dann am Ufer relaxen. Um dorthin zu gelangen musste ich mit der Straßenbahn bis zur Endstation fahren und müsste dann noch ein Stück gehen. - Als ich ausstieg, klopfte mir jemand von hinten auf die Schulter. Ich staunte nicht schlecht, es war Felix, der mich mit einem breiten Grinsen begrüßte. Meine Freude war groß, ihn wieder zu sehen. Ich fragte ihn ob er auch auf unseren alten versteckten Badeplatz schwimmen gehen möchte. Er bejahte und sagte mit einem Augenzwinkern, nicht nur das.

Bei dieser Antwort wurde mir heiß, denn es bedeutete sicher auch genussvolle Pissspiele. So was machen viele, weil es doch gerade am Wasser besonders ideal ist. Egal wie man es laufen lässt, im Notfall verschwindet man dann im Wasser und tut so, als wäre das mit dem Pissen nur ein Zufall. Sicher hat Felix den gleichen Gedanken, hoffte ich zumindest, denn er griff sich auch immer wieder an seinen Schritt. Schaute dann immer, ob ich es gesehen habe, dass er sich an seinen Penis gegangen war. Um ihm zu zeigen, das ich es bemerkt habe und auch Lust auf etwas geiles habe, packte ich mir auch an meinen Penis, der ohnehin deutlich angeschwollen war. Ich hatte nun mal Lust mit ihm was Verrücktes zu machen. - Nach einer Weile blieben wir stehen und sahen uns auffordernd an. Wir hatten verstanden, also gingen auf den anderen zu, nahmen uns in die Arme, griffen uns gegenseitig in den Schritt und packten uns auch an unsere Ärsche. Er hatte eine alte knallenge 501 an. Ich ebenso. Meine mag ein wenig mehr verblasst sein, weil ich mir sehr oft meinen Schwanz durch die Jeans abreibe, bis es mir kommt... - Nach dem wir uns so eigentlich nur wie gute Kumpel umarmt hatten, lösten wir uns wieder von einander und gingen, dahin wohin wir nun mal wollten. Das er gerade nur deshalb stehen geblieben war, weil er merkte, das sich da in seinen vollen Darm etwas ankündigt, was bald heraus kommt wird, davon ahnte ich nichts. Schon gar nicht, dass er es die ganze Zeit so geplant hat, es zu tun. Er musste jetzt nur testen, ob ich dann auch mitmache, wenn er es tut... vielleicht hatte er sogar gerade bei der Umarmung festgestellt, bei mir auch was bereit sein könnte. Es war doch noch früh am Morgen und vielleicht war ich auch noch nicht richtig auf Toilette gewesen...

Er trug auch nur einen Rucksack, wo einiges drin sein musste. Sicher nur Handtuch, zu Trinken etc. - Ganz tief in der Lobau blieb er plötzlich stehen und deutete mir, ich soll mich an einen Baum stellen. Er werde mir etwas schenken, ich soll nur die Arme weit auseinander machen und mich an dem waagrechten starken Ast halten, was ich auch gern tat. - Er kramte in seinem Rucksack und hielt zwei kurze Lederriemen in seinen Händen. Er zeigte sie mir und ich nickte mein Einverständnis, weil es bedeutet, er hat das sagen. Mit diesen schnallte er nun meine ausgebreiteten Arme am Ast fest. Langsam wurde ich geil und mein Schwanz steif. Mein Jeans beulte sich vorne mehr als deutlich aus. - Felix sah es und grinste sein unwiderstehliches Grinsen. Es bedeutete ja nun, ich konnte nicht mehr weg und müsste das erdulden, was auch immer er tun wird. Felix kramte wieder im Rucksack und holte eine alte speckige Lederne Kniebundhose hervor. Dann trat er vor mich öffnete meinen Hosenriemen und die Knöpfe

meiner Jeans, sodass sie zu Boden fiel. Felix stieß sich beiseite. So das er sicher nicht gesehen hat, das meine Jeans vorne etwas feucht geworden war und das sie reichlich Piss und Wichsflecke hat. Dafür hielt er mir jetzt seine Krachlederne vor Gesicht. Der Anblick dieser seiner Ledernen machte mich weiter geil. Er hielt sie mir auch bis ganz vors Gesicht. Sie roch einfach geil. Innen war sie braun, ganz gleichmäßig, nie kam ich auf den Gedanken, dass diese Färbung von Scheiße sein konnte.

Er sagte, dass er mir nun seine Lederhose anziehen werde. Ich hob die Beine an und er zog sie mir rauf. Endlich hatte ich wieder einmal eine knappe speckige geil riechende Lederhose am Arsch und im Schritt. Mein Schwanz reagierte noch mehr darauf. Felix hatte Mühe die Hosenklappe vorne zu schließen. Um mich noch mehr zu stimulieren, drückte er meinen Hammer sehr heftig ab. Hätte er das noch länger gemacht, dann wäre es mir auch recht bald gekommen. Doch er hatte noch was anderes mit mir vor. - Felix begann mir mit einem breiten Ledergurt meinen Arsch zu bearbeiten, was mich gleich noch geiler werden ließ. Nach einer weile hörte er damit auf, stellt sich breit vor mich und löste mir den Hosenriemen. Seine Lederhose rutschte mir runter und machte unterhalb der Knie eine Mulde. Dann drehte er sich mit seinem knackigen Arsch zu mir und ließ seine Jeans ebenfalls runter rutschen. So hatte ich sein geiles Arschloch vor mir. Das es schmutzig, sprich nicht gründlich abgewischt worden war, das konnte ich zwar sehen, denn an der Rosette hingen einige alte Kack-Krümmel. Nur mir kam es noch immer nicht in den Sinn, was er jetzt eigentlich vorhat. Ihn ins Arschloch zu ficken, OK, nur die Stellung fest gemacht am Baum war dafür doch zu ungünstig. Felix trat nun ganz dicht an mich heran, sodass ich wirklich schon fast in seinen Arsch hätte ficken können. Doch zuerst ließ er einen kräftigen lauten Furz und dann sah ich, dass sich sein Arschloch öffnete und eine Kackwurst heraus quoll. Sie fiel in die Lederhose und dann kam noch viel mehr, die in die Lederhose plumpste. Als er sich ausgeschissen hatte lag ein großer Haufen Kacke in der Hose. Er drehte sich wieder mit dem Gesicht zu mir, gab mir einen langen Kuss und zog dann die Lederne wieder an mir hoch. Ich fühlte wie ich dadurch eingesaut wurde. Zuerst meine Oberschenkel dann der Schritt, meine Eier und Schwanz und zuletzt mein Arsch. Es war ein unbeschreiblicher Genuss, den ich mir vorher nie vorstellen konnte und mochte. Eine tolle Erfahrung für mich. Auf diese Weise hatte ich nun also all seine Kacke an meinen Unterleib, vor allem in meiner Arschspalte.

Felix ging mir mit seinen Fingern von außen an die Arschspalte und drückte so seine eigenen Kacke richtig tief in meine Arschspalte. Und nun trat ein Phänomen ein, mit dem ich nicht gerechnet hatte. In meinen Darm baute sich ein heftiger Drang zum kacken auf. Er wurde immer stärker und Felix wusste es. „los kack ab“ raunte er mir ins Ohr und ich entspannte mich und schiss mir in seine Lederhose. Nun hatte ich einen noch größeren Ballen Kacke am Arsch hängen, den Felix mir von außen durchs Leder wieder platt drückte. Ich war so was von geil, ein paar Mal meinen Schwanz durchs Leder abdrücken und meine Sahne wäre mir ins Leder gespritzt. Ich war aber an den Ast gebunden und konnte so nur meine Geilheit auskosten. Nach einer Weile kniete er sich vor mich hin und begann meinen Arsch und meinen Schritt sowie Oberschenkel zu lecken. Ich begann mir Pisse ins Leder abzulassen. Ein fester Strahl Pisse schoss mir in die herrlich eingesaute Hose. So stand ich nun mit meiner und mit Felix Scheiße eingesaut vollgebrunzt vor Felix.

Felix sah mich an, lächelte und meinte, dass es ein toller Anblick sei. Wir könnten damit jetzt noch mehr machen, aber wir wollten ja auch noch zum Wasser... - Also band er mich wieder vom Ast los. Wir gingen den schmalen Weg durch das Unterholz weiter, blieben von Zeit zu Zeit stehen drückten uns gegenseitig unsere steifen Pisser ab. Dann waren wir auf unserer

Lichtung angekommen. Felix kniete sich vor mich hin öffnete mir die Lederhose und ging mit seinem Gesicht in die versaute Hose, sodass seine und meine Kacke sich geil in seinen Haaren, im Gesicht und am Hals verteilte, geil anzusehen. Gleichzeitig begann er sich in seine Jeans zu brunzen. Ich konnte es leider nur sehen, wie sie nass wurde... Er bearbeitet dabei meinen und seinen Pisser und gleichzeitig spritzen wir im hohen Bogen ab. Ich zog mir dann wieder seine von mir vollgekackte Hose hoch, schloss die Schnallen am Knie fest und so gingen wir gemeinsam schwimmen. Beim herausgehen hatte ich die Lederne wieder voll der Brühe. Schnell öffnete ich die Schnallen und ein Schwall Wasser vermengt mit Pisse und Kacke ran mir die Beine runter. Das machte ich mehrere male bis die Lederhose wieder sauber war. Felix hatte es mit seiner Jeans leichter. So lagen wir uns dann am Ufer in den Armen und waren einfach nur glücklich, ja selig. - Nach dem Aufenthalt in der Stadt verlor sich unser Kontakt leider wieder. - Seit diesem Tag fülle ich mir so zwei Mal in der Woche eine meiner zwanzig Lederhosen auch im Bett. Heißt, scheiße und brunze ich mir wieder alleine in meine Lederhosen, bis es mir kommt...